Wie beschreibe ich Autismus und Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten mit der ICF?

Workshop
Andreas Seidel

HOCHSCHULE NORDHAUSEN
University of Applied Sciences

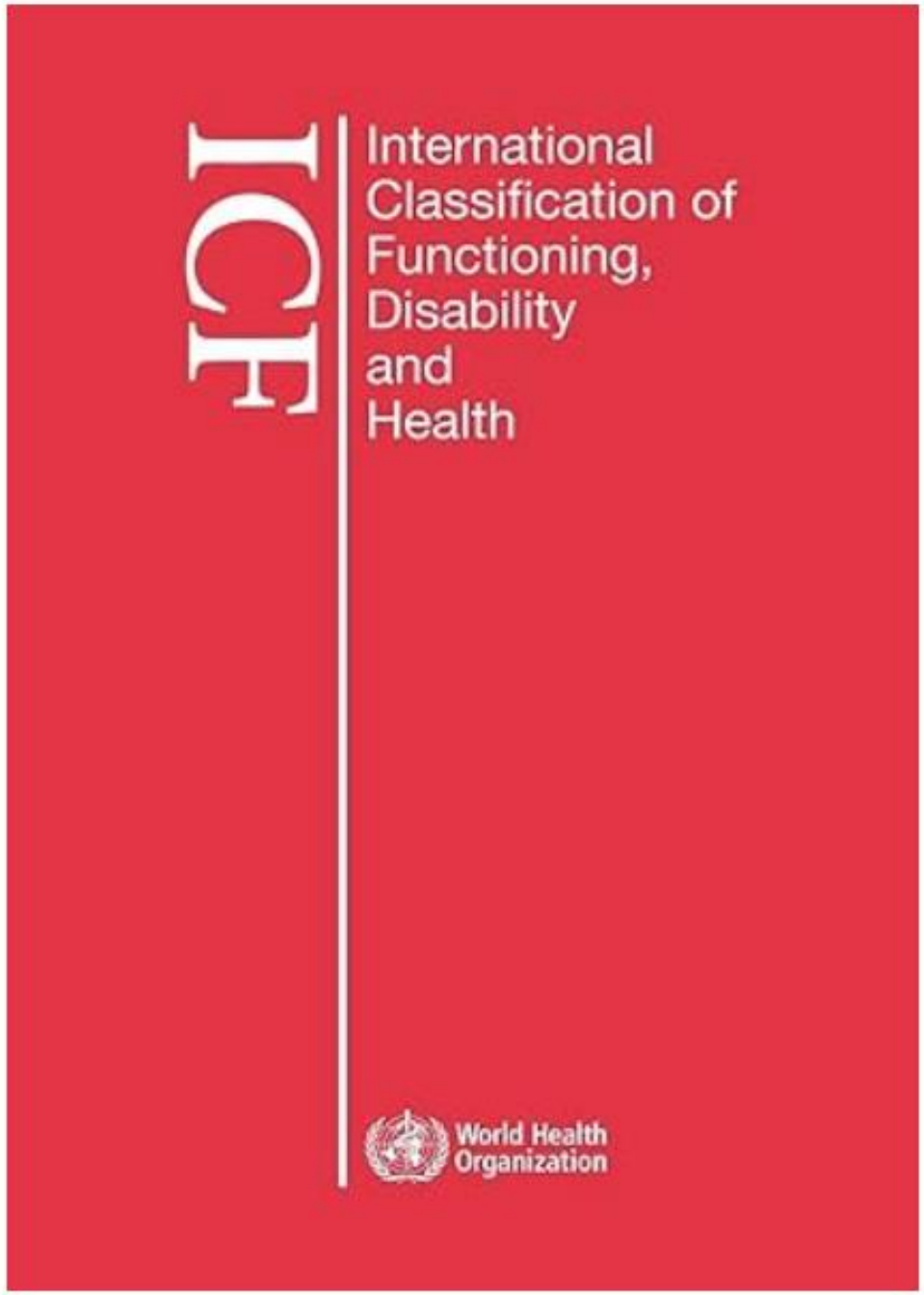
Bachelor
Heilpädagogik
Partizipation und Inklusion
Exzellente Lehre
– auch online –
keine Studiengebühren
Für die akademische Nachqualifizierung können Vorleistungen angerechnet werden.
Das richtige Studium für mich!
• praxisnah
• persönlich
• individuell
• flexibel
MODULE AUCH ONLINE
QR
HOCHSCHULE NORDHAUSEN
University of Applied Sciences

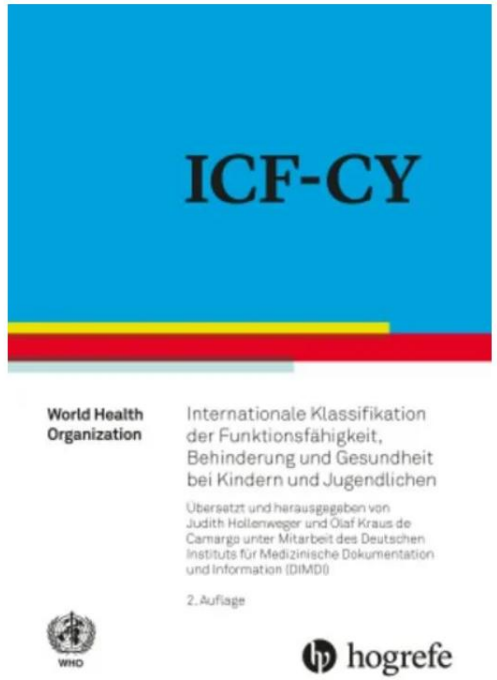
Master
Frühe Hilfen und Inklusion
Gemeinsam Chancen schaffen!
Sie möchten Kinder in ihrer frühkindlichen Entwicklung unterstützen?
Der Masterstudiengang Frühe Hilfen und Inklusion vermittelt Ihnen umfassendes Wissen in Entwicklungspsychologie, Diagnostik, Intervention und Beratung. Sie lernen, wie Sie Familien in belastenden Situationen unterstützen und inklusive Prozesse fördern.
Das richtige Studium für mich:
exzellente Karriereperspektiven
praxisorientierte Ausbildung
interdisziplinäre Inhalte
JETZT ONLINE BEWERBEN
QR
HOCHSCHULE NORDHAUSEN
University of Applied Sciences

HEILPÄDAGOGIK
Bildung und Heterogenität
Weiterbildender Masterstudiengang
HOCHSCHULE NORDHAUSEN
University of Applied Sciences
INTERNATIONAL | FACHÜBERGREIFEND | PRAXISORIENTIERT
www.hs-nordhausen.de

Der rote Faden

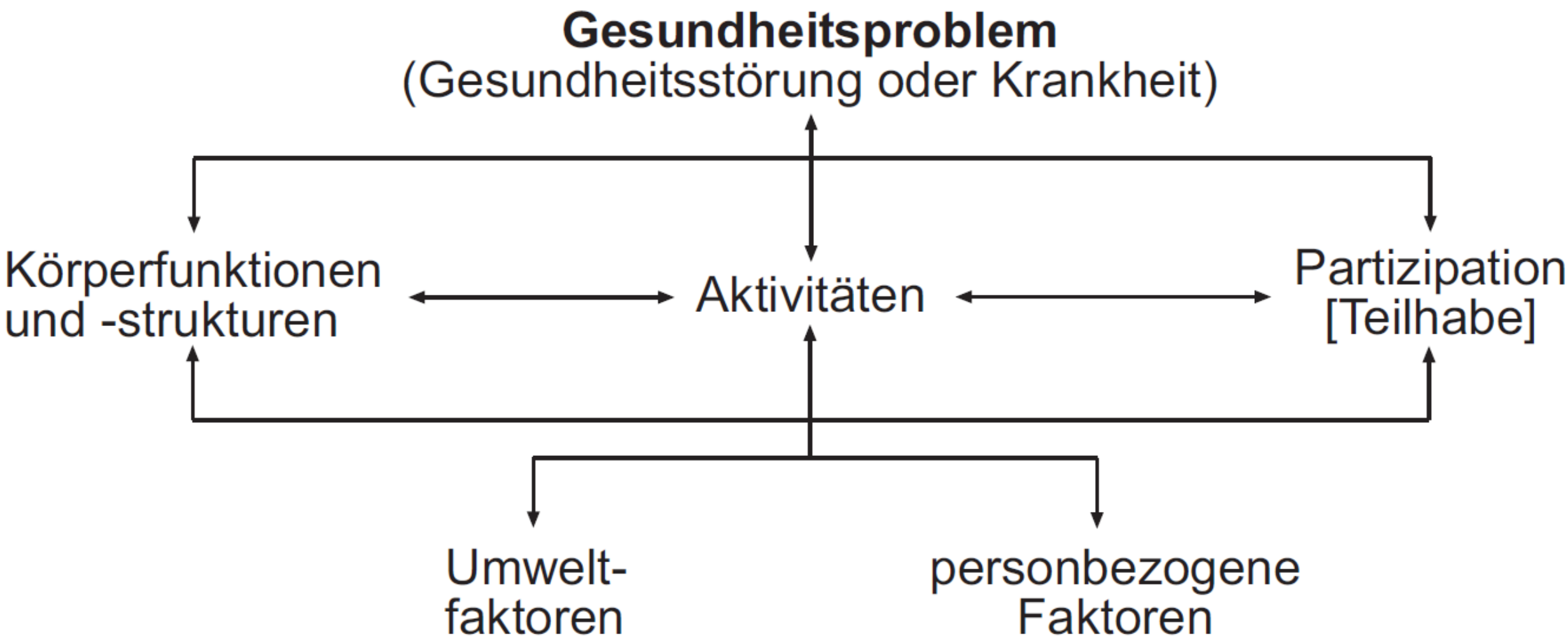
- ICF und Beschreiben von (drohender Behinderung)
- ICF bei Autismus und ADHS
- Fallarbeit
- Zusammenfassung des Workshops





*2001

BfArM will 2026 ICF Neuversion veröffentlichen



Das bio-psycho-soziale Modell (ICF) der WHO, 2021

Das bio-psycho-soziale Modell (ICF) der WHO, 2021

Sprichst du ICF-isch?

Komponente	Definition	Frage nach dem Inhalt
Körperfunktionen (body function)	… sind die physiologischen Funktionen von Körpersystemen (einschließlich der psychologischen Funktionen)	Funktioniert alles (das jeweilige Organsystem) wie erwartet?
Körperstrukturen (body structure)	… sind anatomische Teile des Körpers, wie Organe, Gliedmaßen und ihre Bestandteile	Sieht alles (außen und im Körper) so aus wie erwartet?
Aktivität (life domain)	… ist die Durchführung einer Aufgabe oder Handlung durch einen Menschen	Kann der Mensch alleine das tun, was er möchte?
Partizipation/Teilhabe (life domain)	… ist das Einbezogensein in eine Lebenssituation	Kann der Mensch mit anderen das tun, was er möchte?
Umweltfaktoren (environmental factors)	… bilden die materielle, soziale und einstellungsbezogene Umwelt ab, in der Menschen leben und ihr Dasein entfalten	Was oder wer hilft dem Menschen (Förderfaktor), was oder wer behindert den Menschen (Barriere)?
Personbezogene Faktoren	… beschreiben die Attribute und Eigenschaften einer Person, die nicht ein relevanter Teil des Gesundheitszustands sind	Wie kann der Mensch näher beschrieben werden?

Tabelle 1: Definitionen der Komponenten in der ICF und wie nach den Inhalten gefragt werden kann

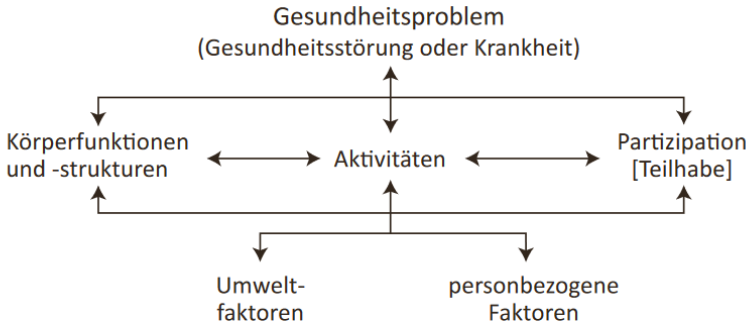


Abbildung 1: Bio-psycho-soziales Modell der ICF (WHO 2001); die Wechselwirkungen zwischen den Komponenten werden im bio-psycho-sozialen Modell durch die Doppelpfeile dargestellt

§ 2 Behinderung (SGB IX)

(1) Menschen mit Behinderungen sind Menschen, die **körperliche, seelische, geistige oder Sinnesbeeinträchtigungen** haben, die sie in **Wechselwirkung mit einstellungs- und umweltbedingten Barrieren** an der gleichberechtigten **Teilhabe** an der Gesellschaft mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate hindern können. Eine Beeinträchtigung nach Satz 1 liegt vor, wenn der Körper- und Gesundheitszustand von dem für das Lebensalter typischen Zustand abweicht. Menschen sind von Behinderung bedroht, wenn eine Beeinträchtigung nach Satz 1 zu erwarten ist.

Seelische Behinderung im §35a SGB VIII

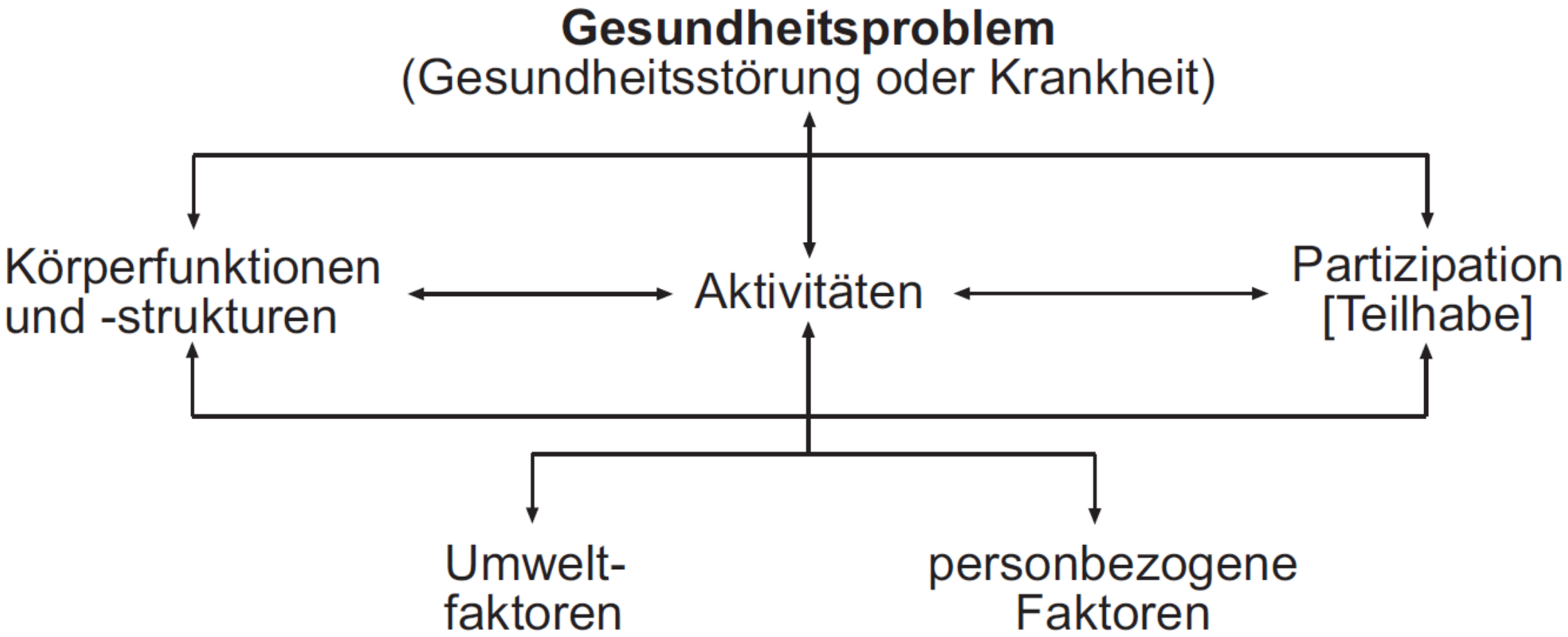
- (1) Kinder oder Jugendliche haben Anspruch auf Eingliederungshilfe, wenn

- 1. ihre seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für ihr Lebensalter typischen Zustand abweicht, und
- 2. **daher** ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist oder eine solche Beeinträchtigung zu erwarten ist.

(1) Menschen mit Behinderungen sind Menschen, die körperliche, seelische, geistige oder Sinnesbeeinträchtigungen haben, die sie in Wechselwirkung mit einstellungs- und umweltbedingten Barrieren an der gleichberechtigten Teilhabe an der Gesellschaft mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate hindern können. Eine Beeinträchtigung nach Satz 1 liegt vor, wenn der Körper- und Gesundheitszustand von dem für das Lebensalter typischen Zustand abweicht. Menschen sind von Behinderung bedroht, wenn eine Beeinträchtigung nach Satz 1 zu erwarten ist.

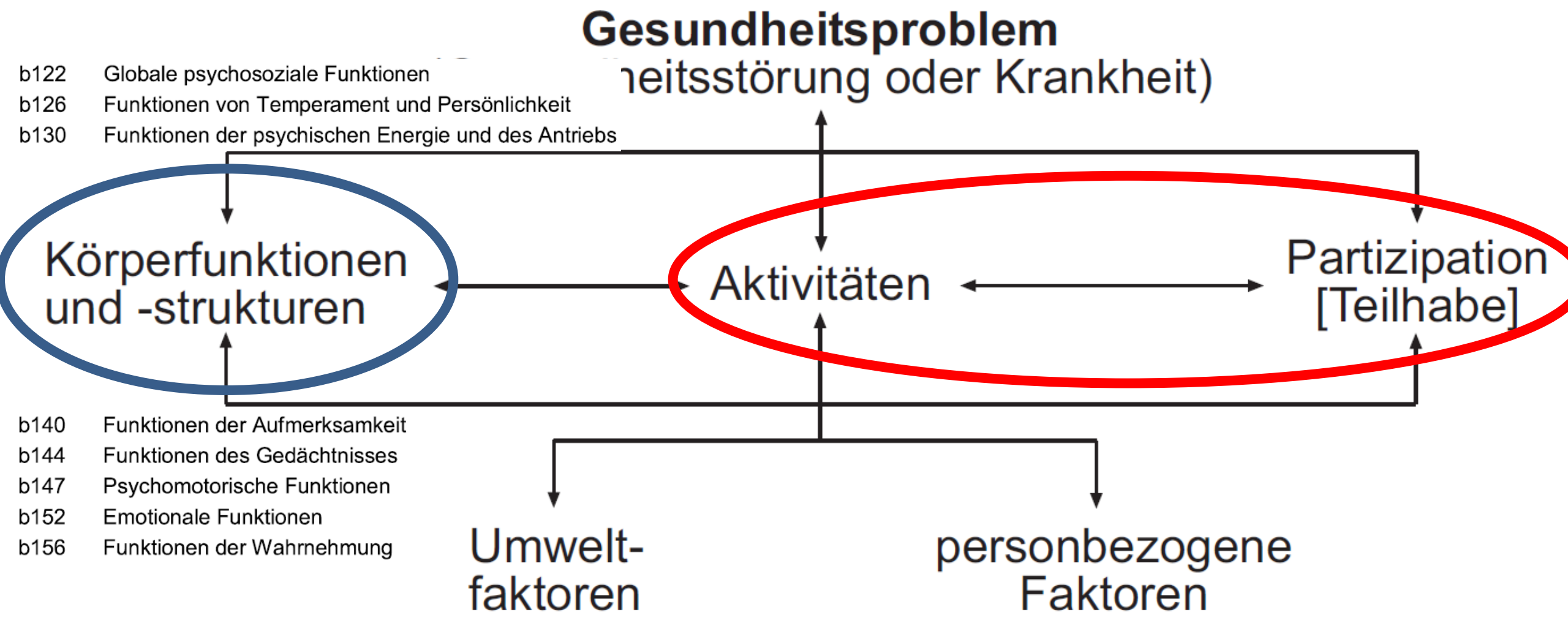
Den Behinderungsbegriff vor Augen:

Mensch mit Behinderung?



Erstrebte Teilhabe nur mit personaler oder technischer Hilfe erreichbar? („wesentliche Behinderung“)

Beschreiben „SEELISCHE BEHINDERUNG“



Das bio-psycho-soziale Modell (ICF) der WHO, 2021

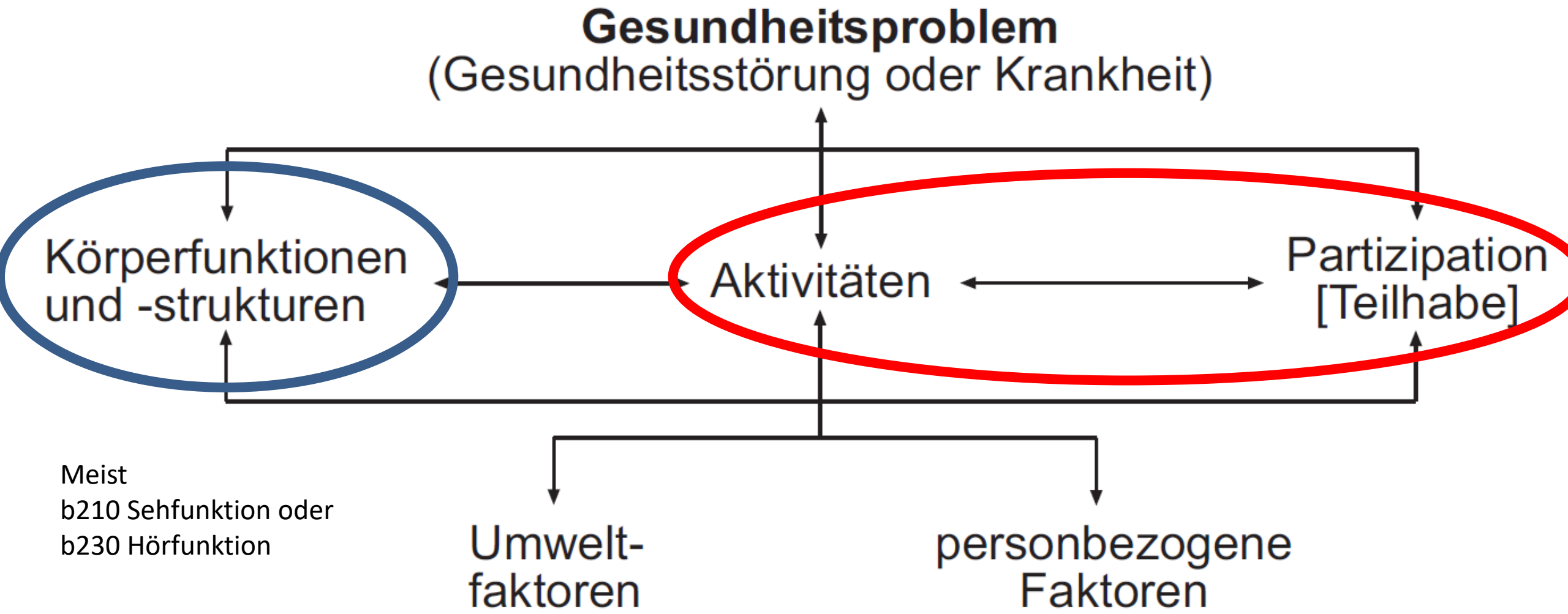
Beschreiben „KÖRPERLICHE BEHINDERUNG“

Das bio-psycho-soziale Modell (ICF) der WHO, 2021

Beschreiben „GEISTIGE BEHINDERUNG“

Das bio-psycho-soziale Modell (ICF) der WHO, 2021

Beschreiben „SINNES-BEHINDERUNG“



Meist
b210 Sehfunktion oder
b230 Hörfunktion

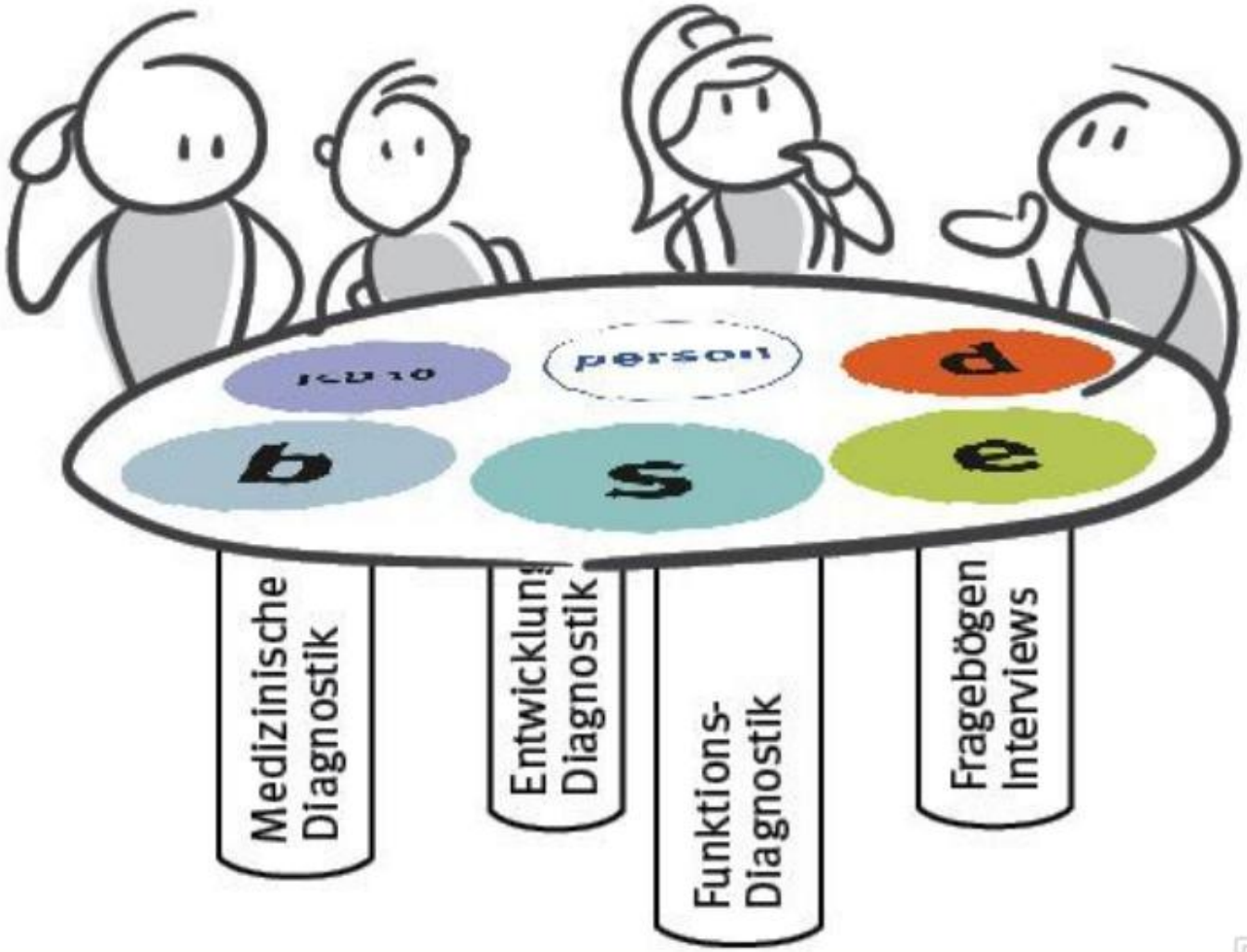
Das bio-psycho-soziale Modell (ICF) der WHO, 2021

Empfohlene Vorgehensweise

- **Auftragsklärung** (Kind/Klient:in; Personensorgeberechtigte/ Betreuer:innen) und Wünsche
- Sind **weitere Informationen** notwendig? Wenn ja, wer kann diese bereitstellen? Epikrise/Biographie/Anamnese.
- **Beschreibung Gesundheitszustand mit ICF**:
  Alle Komponenten gewürdigt? Ressourcen und Beeinträchtigungen.
  Lebensbereiche 1-9 durchdenken/*dokumentieren*.
- Bitte beschreiben Sie bedeutende **Wechselwirkung/en**
  Abstimmung im Team
- Abstimmung mit Klient:in / Eltern / Betreuer:innen: **Beschreiben Sie (möglichst „SMARTe“) Ziele:** Aufträge / Wünsche aufnehmen (Evaluation berücksichtigen)

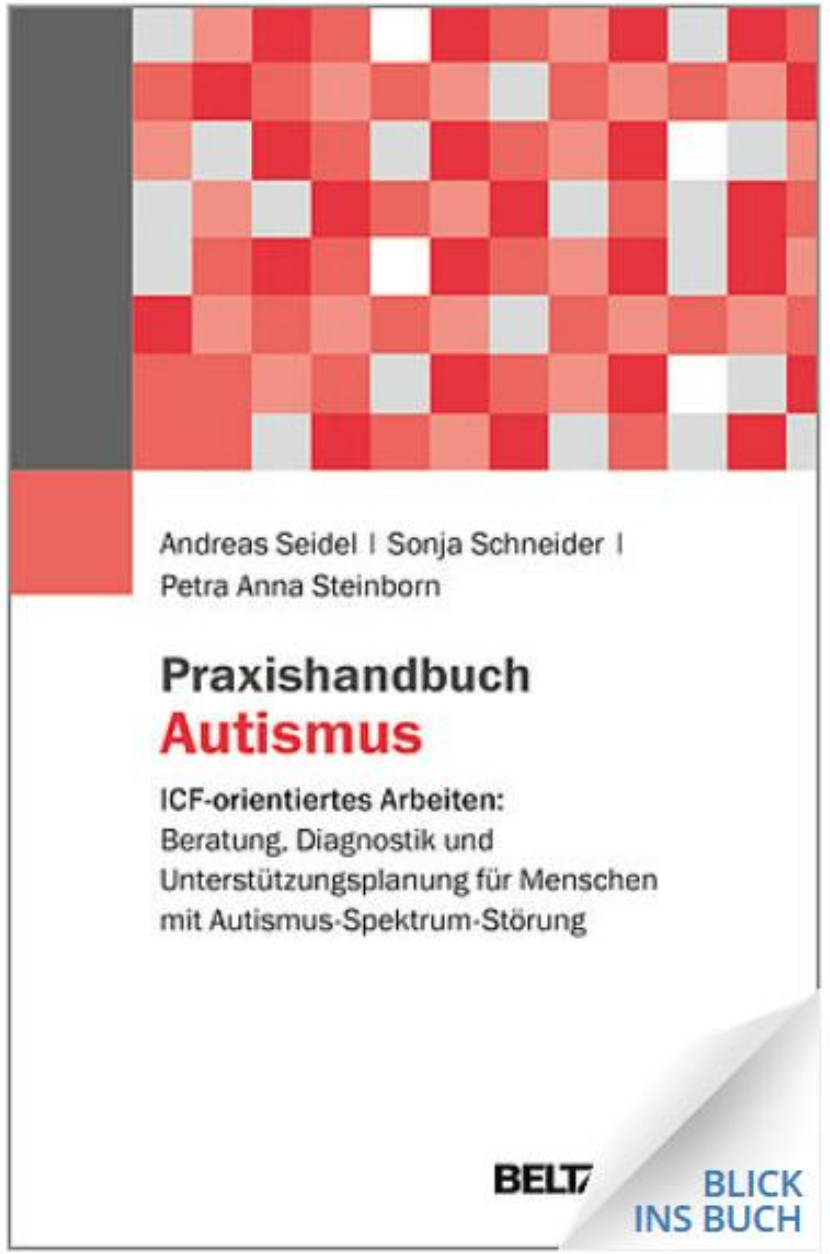
ICF als integratives Werkzeug

- Abbildung aller Dimensionen
- Organisationshilfe
- Kommunikationshilfe
- Wichtung eines komplexen Geschehens
- **Basis für Ziel-formulierung und Handlungsplan**



Philippi 2023

Die folgenden Folien sind diesem Buch entnommen:



„Nein raus.“

„Bauen“

„Fernsehen.“

Mutter

„Es wäre toll, wenn wir für Gitta einen Platz im heilpädagogischen Kindergarten bekommen, so werden wir ein Stück weit entlastet, und Gitta lernt andere Kinder kennen, mit denen sie spielen kann.“

Interdisziplinäre Betrachtung

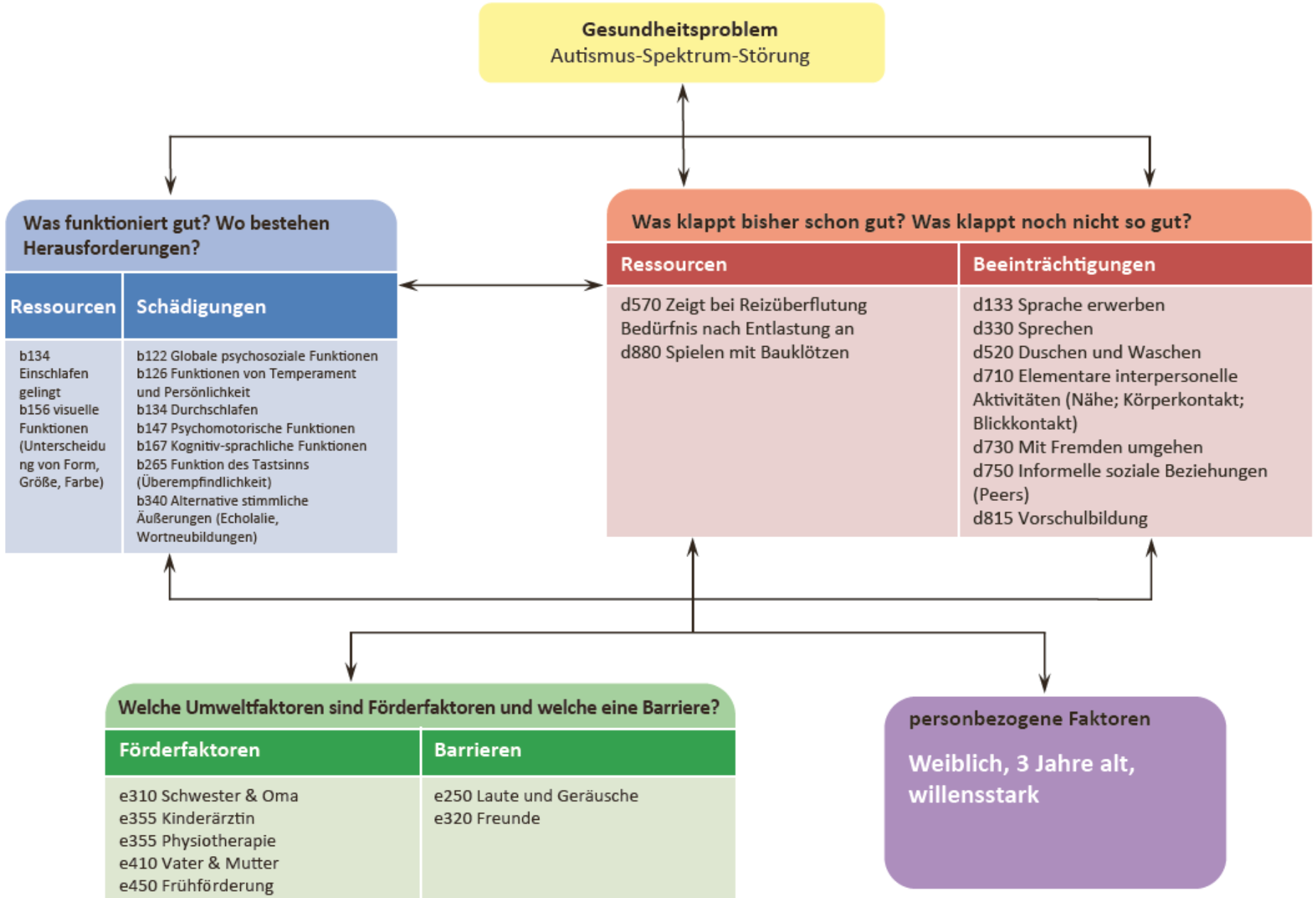
Frühförderin

„Ich denke, dass Gitta der Besuch eines Kindergartens neue Chancen und Lernfelder eröffnet. So kann sie sich an andere Kinder gewöhnen und neue Kontakte aufbauen. Auch wenn dies seine Zeit in Anspruch nehmen mag, ist der Effekt dessen von großem Wert. Weiterhin werden Gitta die Bildkarten helfen, eine Struktur für sich zu finden und ihre Umwelt zu verstehen. Dies braucht lediglich mehr Zeit und Geduld.“

Kinderärztin

„Gitta ist weiterhin im Alltag sehr eingeschränkt und kann ihr Entwicklungspotenzial bislang nicht ausreichend entfalten. Ich hoffe, dass die Eingliederung im heilpädagogischen Kindergarten gut gelingt und sie sich dort wohlfühlt.“

Gitta


Gesundheitsproblem
Autismus-Spektrum-Störung
Was funktioniert gut? Wo bestehen Herausforderungen?
Ressourcen
Schädigungen
b134 Einschlafen gelingt
b156 visuelle Funktionen (Unterscheidung von Form, Größe, Farbe)
b122 Globale psychosoziale Funktionen
b126 Funktionen von Temperament und Persönlichkeit
b134 Durchschlafen
b147 Psychomotorische Funktionen
b167 Kognitiv-sprachliche Funktionen
b265 Funktion des Tastsinns (Überempfindlichkeit)
b340 Alternative stimmliche Äußerungen (Echolalie, Wortneubildungen)
Was klappt bisher schon gut? Was klappt noch nicht so gut?
Ressourcen
Beeinträchtigungen
d570 Zeigt bei Reizüberflutung Bedürfnis nach Entlastung an
d880 Spielen mit Bauklötzen
d133 Sprache erwerben
d330 Sprechen
d520 Duschen und Waschen
d710 Elementare interpersonelle Aktivitäten (Nähe; Körperkontakt; Blickkontakt)
d730 Mit Fremden umgehen
d750 Informelle soziale Beziehungen (Peers)
d815 Vorschulbildung
Welche Umweltfaktoren sind Förderfaktoren und welche eine Barriere?
Förderfaktoren
Barrieren
e310 Schwester & Oma
e355 Kinderärztin
e355 Physiotherapie
e410 Vater & Mutter
e450 Frühförderung
e250 Laute und Geräusche
e320 Freunde
personbezogene Faktoren
Weiblich, 3 Jahre alt, willensstark

Veränderungswunsch	„Es wäre toll, wenn wir für Gitta einen Platz im heilpädagogischen Kindergarten bekommen, so werden wir ein Stück weit entlastet.“ (Gittas Mutter)	„Gitta lernt im Kindergarten andere Kinder kennen, mit denen sie spielen kann.“ (Gittas Mutter)
ICF-Codierung (Beschreibung)	d815 Vorschulbildung	d815 Vorschulbildung d750 Informelle soziale Beziehungen (Peers)
SMARTe Ziele	1) Gitta besucht in vier Monaten den heilpädagogischen Kindergarten.	2) Gitta nimmt bis zum Jahresende (in 8 Monaten) im Kindergarten Kontakt mit anderen Kindern in der Gruppe auf.

Maßnahmenplan	Ziel 1) Gitta besucht in vier Monaten den heilpädagogischen Kindergarten.	
Wer ist verantwortlich?	**Was?**	**Bis wann?**
Eltern	Klären, ob Fahrdienst Gitta morgens zum Kindergarten bringen soll	In 8 Wochen
ErzieherIn und Mutter	Gespräch: Planung der Eingewöhnungsphase	In 10 Wochen
Eltern	Bereiten Gitta morgens auf den Kindergarten vor	In 4 Monaten
ErzieherIn und Mutter	Durchführung der Eingewöhnungsphase	In 4 Monaten
ErzieherIn	Baut Beziehung zu Gitta auf	In 4 Monaten

Maßnahmenplan	Ziel 2) Gitta nimmt bis Jahresende (in 8 Monaten) im Kindergarten Kontakt mit anderen Kindern in der Gruppe auf.	
Wer ist verantwortlich?	**Was?**	**Bis wann?**
Erzieher:innen	Begleiten täglich Spielangebote mit anderen Kindern und Gitta zusammen	In 8 Monaten
BezugspädagogIn und Eltern	Reflexionsgespräch zum Thema	In 8 Monaten

Der rote Faden

- ICF und Beschreiben von (drohender Behinderung)
- **ICF bei Autismus und ADHS**
- Fallarbeit
- Zusammenfassung des Workshops

Core-set-Entwicklung

Original Article

autism

Autism
2019, Vol. 23(2) 449–467
© The Author(s) 2018
Article reuse guidelines:
sagepub.com/journals-permissions
DOI: 10.1177/1362361318755522
journals.sagepub.com/home/aut
SAGE

The Gestalt of functioning in autism spectrum disorder: Results of the international conference to develop final consensus International Classification of Functioning, Disability and Health core sets

Sven Bölte[1,2], Soheil Mahdi[1,2], Petrus J de Vries[3], Mats Granlund[4], John E. Robison[5], Cory Shulman[6], Susan Swedo[7], Bruce Tonge[8], Virginia Wong[9], Lonnie Zwaigenbaum[10], Wolfgang Segerer[11] and Melissa Selb[11,12]

Welche Themen und Inhalte sind für Menschen mit ASS bedeutsam?

Second-level ICF category	Systematic review	Expert survey	Qualitative study	Clinical study

Original Article

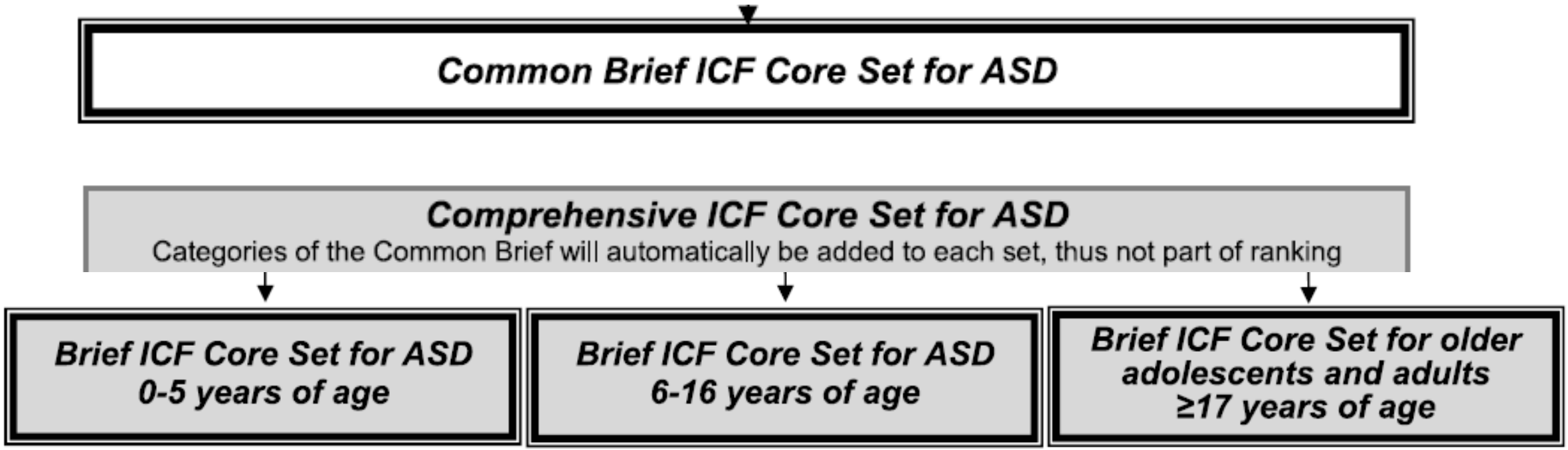
autism

Autism
2019, Vol. 23(2) 449–467
© The Author(s) 2018
Article reuse guidelines:
sagepub.com/journals-permissions
DOI: 10.1177/1362361318755522
journals.sagepub.com/home/aut
SAGE

The Gestalt of functioning in autism spectrum disorder: Results of the international conference to develop final consensus International Classification of Functioning, Disability and Health core sets

Sven Bölte[1,2], Soheil Mahdi[1,2], Petrus J de Vries[3], Mats Granlund[4], John E. Robison[5], Cory Shulman[6], Susan Swedo[7], Bruce Tonge[8], Virginia Wong[9], Lonnie Zwaigenbaum[10], Wolfgang Segerer[11] and Melissa Selb[11,12]

Second-level ICF category	Systematic review	Expert survey	Qualitative study	Clinical study



Original Article

autism

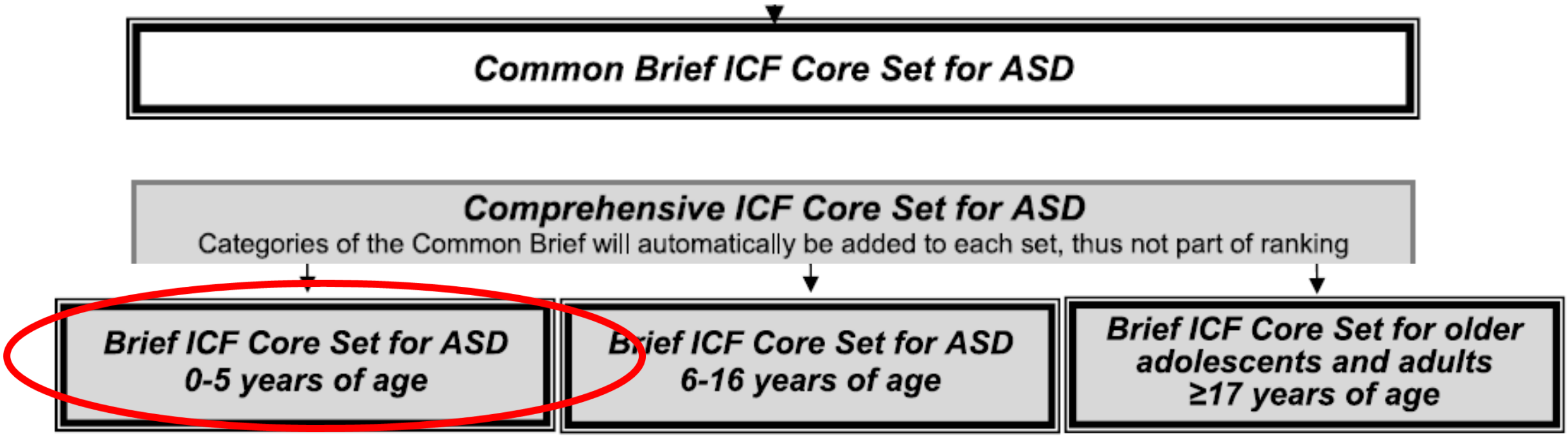
Autism
2019, Vol. 23(2) 449–467
© The Author(s) 2018

Article reuse guidelines:
sagepub.com/journals-permissions
DOI: 10.1177/1362361318755522
journals.sagepub.com/home/aut
SAGE

The Gestalt of functioning in autism spectrum disorder: Results of the international conference to develop final consensus International Classification of Functioning, Disability and Health core sets

Sven Bölte[1,2], Soheil Mahdi[1,2], Petrus J de Vries[3], Mats Granlund[4], John E. Robison[5], Cory Shulman[6], Susan Swedo[7], Bruce Tonge[8], Virginia Wong[9], Lonnie Zwaigenbaum[10], Wolfgang Segerer[11] and Melissa Selb[11,12]

Second-level ICF category	Systematic review	Expert survey	Qualitative study	Clinical study



Second-level ICF codes included in the age-appropriate ICF Core Set for ADHD (0–5 years) ($n = 61$).

b125 Dispositions and intrapersonal functions	b210 Seeing functions
b126 Temperament and personality functions	b230 Hearing functions
b130 Energy and drive functions	b250 Taste function
b134 Sleep functions	b255 Smell functions
b140 Attention functions	b265 Touch functions
b144 Memory functions	b270 Sensory functions related to temperature and other stimuli
b147 Psychomotor functions	b280 Sensation of pain
b152 Emotional functions	b298 Other sensory functions
	b760 Control of voluntary movement functions

Körperfunktionen ICF Core Set ADHS (Alter 0-5 Jahre)

Second-level ICF codes included in the age-appropriate ICF Core Set for ADHD (0–5 years) ($n = 61$).

d160 Focusing attention	d570 Looking after one's health
d161 Directing attention	d571 Looking after one's safety
d210 Undertaking a single task	d710 Basic interpersonal interactions
d230 Carrying out daily routine	d720 Complex interpersonal interactions
d240 Handling stress and other psychological demands	d815 Preschool education
d250 Managing one's own behaviour	d820 School education
d310 Communicating with–receiving–spoken message	d880 Engagement in play
d350 Conversation	d920 Recreation and leisure
d440 Fine hand use	
d550 Eating	

Lebensbereiche ICF Core Set ADHS (Alter 0-5 Jahre)

Second-level ICF codes included in the age-appropriate ICF Core Set for ADHD (0–5 years) ($n = 61$).

e110 Products or substances for personal consumption
e115 Products and technology for personal use in daily living
e240 Light
e250 Sound
e310 Immediate family
e315 Extended family
e320 Friends
e325 Acquaintances, peers, colleagues, neighbours, and community members
e330 People in positions of authority
e340 Personal care providers and personal assistants
e355 Health professionals
e410 Individual attitudes of immediate family members
e415 Individual attitudes of extended family members
e420 Individual attitudes of friends
e425 Individual attitudes of acquaintances, peers, colleagues, neighbours, and community members
e430 Individual attitudes of people in positions of authority
e440 Individual attitudes of personal care providers and personal assistants
e450 Individual attitudes of health professionals
e455 Individual attitudes of other professionals
e460 Societal attitudes
e465 Social norms, practices, and ideologies
e550 Legal services, systems, and policies
e570 Social security services, systems, and policies
e575 General social support services, systems, and policies
e580 Health services, systems, and policies
e585 Education and training services, systems, and policies

Umweltfaktoren ICF Core Set ADHS (Alter 0-5 Jahre)

Appendix 1. Second-level ICF codes included in the comprehensive ICF Core Set for autism.

Original Article

autism

Autism
2024, Vol. 28(9) 2394–2411
© The Author(s) 2024

Article reuse guidelines:
sagepub.com/journals-permissions
DOI: 10.1177/13623613241228896
journals.sagepub.com/home/aut
Sage

The Gestalt of functioning in autism revisited: First revision of the International Classification of Functioning, Disability and Health Core Sets

Sven Bölte[1,2,3], Lovisa Alehagen[1], Melissa H Black[1], John Hasslinger[1,2], Elina Wessman[1,2], Karl Lundin Remnélius[1], Peter B Marschik[1,4,5], Emily D'Arcy[3], Susanna Crowson[6], Megan Freeth[6], Andreas Seidel[7], Sonya Girdler[1,3] and Eric Zander[1]

b114 Orientation functions
b117 Intellectual functions
b122 Global psychosocial functions
b125 Dispositions and intra-personal functions
b126 Temperament and personality functions
b130 Energy and drive functions
b134 Sleep functions
b140 Attention functions
b144 Memory functions
b147 Psychomotor functions
b152 Emotional functions
b156 Perceptual functions
b160 Thought functions
b164 Higher level cognitive functions
b167 Mental functions of language

b210 Seeing functions
b230 Hearing functions
b250 Taste function
b255 Smell functions
b265 Touch functions
b270 Sensory functions related to temperature and other
b280 Sensation of pain
b298 Other sensory functions
b330 Fluency and rhythm of speech functions
b760 Control of voluntary movement functions
b765 Involuntary movement functions

d110 Watching
d115 Listening
d130 Copying
d132 Acquiring information
d137 Acquiring concepts
d140 Learning to read
d145 Learning to write
d155 Acquiring skills
d160 Focusing attention
d161 Directing attention
d163 Thinking
d166 Reading
d175 Solving problems
d177 Making decisions
d210 Undertaking a single task
d220 Undertaking multiple tasks
d230 Carrying out daily routine
d240 Handling stress and other psychological demands
d250 Managing one's own behavior
d310 Communicating with—receiving—spoken messages
d315 Communicating with—receiving—nonverbal messages
d330 Speaking
d331 Pre-talking
d335 Producing nonverbal messages
d350 Conversation
d360 Using communication devices and techniques
d440 Fine hand use
d470 Using transportation
d475 Driving
d510 Washing oneself
d520 Caring for body parts
d530 Toileting
d540 Dressing
d550 Eating
d570 Looking after one's health
d571 Looking after one's safety

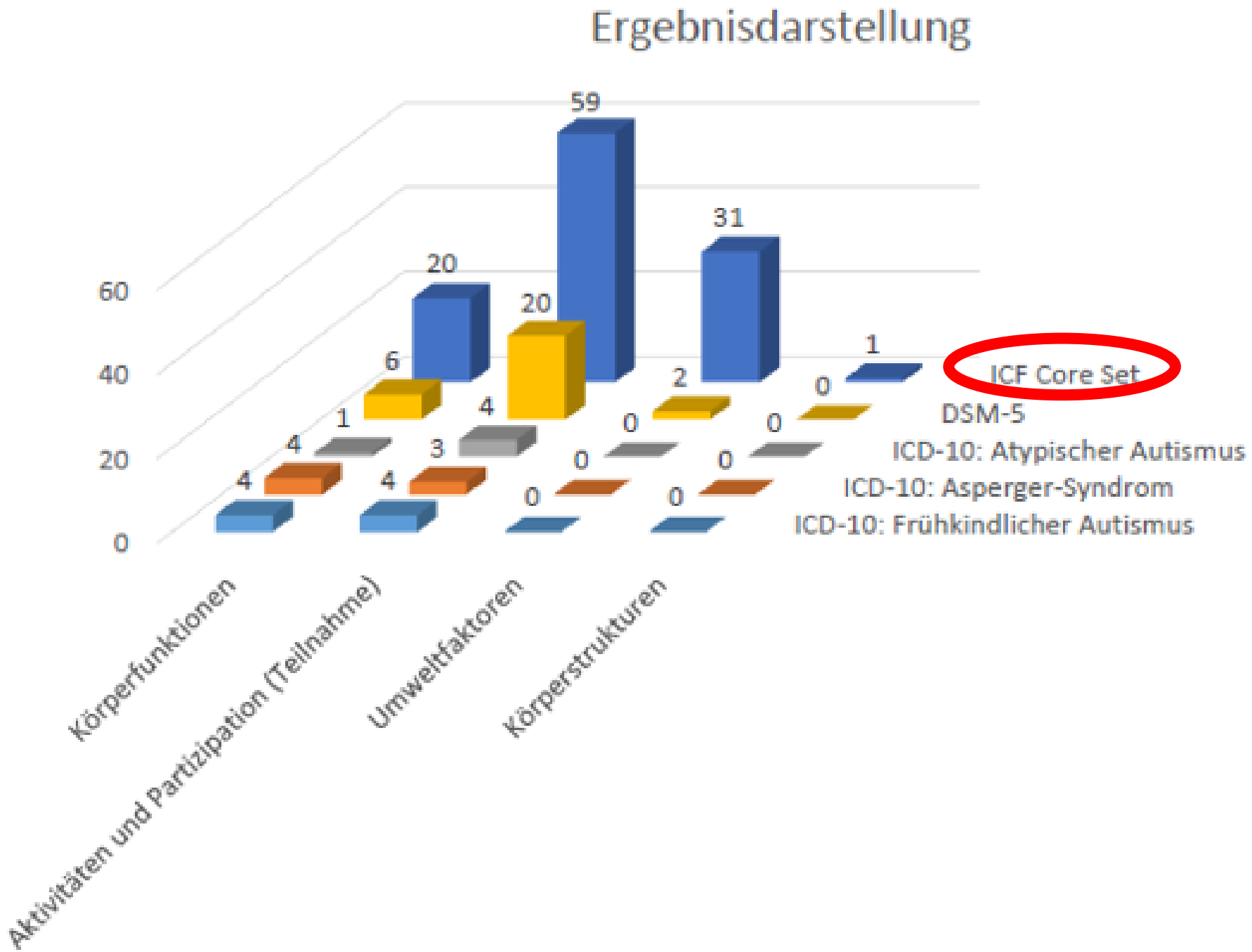
Appendix 1. Second-level ICF codes included in the comprehensive ICF Core Set for autism.

d620 Acquisition of goods and services
d630 Preparing meals
d640 Doing housework
d650 Caring for household objects
d660 Assisting others
d710 Basic interpersonal interactions
d720 Complex interpersonal interactions
d730 Relating with strangers
d740 Formal relationships
d750 Informal social relationships
d760 Family relationships
d770 Intimate relationships
d815 Preschool education
d820 School education
d825 Vocational training
d830 Higher education
d845 Acquiring, keeping, and terminating a job
d850 Remunerative employment
d860 Basic economic transactions
d870 Economic self-sufficiency
d880 Engagement in play
d910 Community life
d920 Recreation and leisure
d930 Religion and spirituality
d940 Human rights

Appendix 1. Second-level ICF codes included in the comprehensive ICF Core Set for autism.

Appendix 1. Second-level ICF codes included in the comprehensive ICF Core Set for autism.

e110 Products or substances for personal consumption
e115 Products and technology for personal use in daily living
e125 Products and technology for communications
e130 Products and technology for education
e240 Light
e250 Sound
e310 Immediate family
e315 Extended family
e320 Friends
e325 Acquaintances, peers, colleagues, neighbors, and community members
e330 People in positions of authority
e340 Personal care providers and personal assistants
e350 Domestic animals
e355 Health professionals
e360 Other professionals
e410 Individual attitudes of immediate family members
e415 Individual attitudes of extended family members
e420 Individual attitudes of friends
e425 Individual attitudes of acquaintances, peers, colleagues, neighbors, and community members
e430 Individual attitudes of people in positions of authority
e440 Individual attitudes of personal care providers and personal assistants
e450 Individual attitudes of health professionals
e455 Individual attitudes of other professionals
e460 Societal attitudes
e465 Social norms, practices, and ideologies
e525 Housing services, systems, and policies
e535 Communication services, systems, and policies
e550 Legal services, systems, and policies
e560 Media services, systems, and policies
e570 Social security services, systems, and policies
e575 General social support services, systems, and policies
e580 Health services, systems, and policies
e585 Education and training services, systems, and policies
e590 Labor and employment services, systems, and policies


Ergebnisdarstellung
60
40
20
0
59
20
31
20
6
4
4
1
4
3
4
0
0
0
2
0
0
1
0
0
ICF Core Set
DSM-5
ICD-10: Atypischer Autismus
ICD-10: Asperger-Syndrom
ICD-10: Frühkindlicher Autismus
Körperfunktionen
Aktivitäten und Partizipation (Teilnahme)
Umweltfaktoren
Körperstrukturen

Aye 2020

Bei den Körperfunktionen

>>> mentale Funktionen!

„b1xx“

Kodieren mit der ICF

- Präfixe
  b, s, d, e
  Präfix zeigt Komponente an
- Die erste Ziffer nach dem Präfix zeigt das Kapitel an,
  b1 (mentale Funktionen)

Spezifische mentale Funktionen (b140–b189)

b140	Funktionen der Aufmerksamkeit
b144	Funktionen des Gedächtnisses
b147	Psychomotorische Funktionen
b152	Emotionale Funktionen
b156	Funktionen der Wahrnehmung
b160	Funktionen des Denkens
b164	Höhere kognitive Funktionen
b167	Kognitiv-sprachliche Funktionen
b172	Das Rechnen betreffende Funktionen
b176	Mentale Funktionen, die die Durchführung komplexer Bewegungshandlungen betreffen
b180	Die Selbstwahrnehmung und die Zeitwahrnehmung betreffende Funktionen

- **d4**50

b147 Psychomotorische Funktionen

Spezifische mentale Funktionen, die die Kontrolle über motorische und psychologische Vorgänge auf körperlicher Ebene betreffen

Inkl.: Funktionen, die die psychomotorische Kontrolle betreffen, wie bei psychomotorischer Retardierung, Erregung und Agitiertheit, Katatonie, Negativismus, Ambitendenz, Echopraxie und Echolalie; Qualität der psychomotorischen Funktionen

Exkl.: Funktionen des Bewusstseins (b110); Funktionen der Orientierung (b114); Funktionen der Intelligenz (b117); Funktionen der psychischen Energie und des Antriebs (b130); Funktionen der Aufmerksamkeit (b140); Kognitiv-sprachliche Funktionen (b167); Mentale Funktionen, die die Durchführung komplexer Bewegungshandlungen betreffen (b176)

b1470 Psychomotorische Kontrolle

Mentale Funktionen, die Tempo des Verhaltens oder Reaktionszeiten regulieren und an denen sowohl motorische als auch psychologische Komponenten beteiligt sind. Störungen der Kontrolle führen zu einer psychomotorischen Retardierung (langsames Sprechen und Bewegen, Verminderung von Gestik und spontanen Bewegungen). Störungen der Kontrolle können auch zu psychomotorischer Erregung führen (überschießendes Verhalten oder überschießende kognitive Aktivitäten, die im allgemeinen unproduktiv sind und auf einer inneren Anspannung beruhen. Beispiele sind Klopfen mit den Füßen, ständiges Händereiben, agitiertes Verhalten und Ruhelosigkeit).

b1471 Qualität der psychomotorischen Funktionen

Mentale Funktionen, die sich in einer angemessenen Abfolge und Art der Teilkomponenten nicht-verbalen Verhaltens äußern, wie Augen- und Handkoordination oder Gang

Der rote Faden

- ICF und Beschreiben von (drohender Behinderung)
- ICF bei Autismus und ADHS
- **Fallarbeit: ein Videobeispiel und Ausarbeitung**
- Zusammenfassung des Workshops

Der rote Faden

- ICF und Beschreiben von (drohender Behinderung)
- ICF bei Autismus und ADHS
- Fallarbeit
- **Zusammenfassung des Workshops**

Wie beschreibe ich Autismus und Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten mit der ICF?

- **Die ICF Core Sets sind hilfreich!**

- **b1 mentale Funktionen,**
  was ist im Alltag das Problem? (> Lebensbereiche)
  und Kontext

Fragen oder Kommentare?

- seidel@hs-nordhausen.de

Studieren in Nordhausen